

30. 9. 2013

Freie Turner III - Vahdet II = 0 : 1 (0 : 0) am 29. 9. 2013

Böses Erwachen für Freie Turner III. Am siebten Spieltag versetzte Tabellenneunter Vahdet II den Braun-Weißen den zweiten Dämpfer dieser Saison.

Was sich schon vor drei Wochen in Leiferde beim 0 : 4 zu offenbaren schien, fand am Sonntagmorgen im Heimspiel auf dem C-Platz gegen Vahdet Bestätigung. Mit der „Dritten“ ist ohne offensiver Unterstützung vom Oberliga-Team kein Staat zu machen. Zudem kam zur unterbrochenen Personal-Zufuhr von ganz „oben“ noch der Ausfall von fünf wichtigen Stammkräften (Benjamin Höhl, Kevin Löffler, Marlon Kalina, Jannik Höhl und Hannes Weber).

Diese negativen Einflüsse haben zu einer 0 : 1 - Niederlage durch das TSC-Freistoßtor in der 62. Minute geführt, mit der Rang 3 in der Tabelle noch gewahrt werden konnte. Doch anders als in Leiferde, wo die Punktverluste den deutlichen Leistungsunterschied entsprachen, muss die Panne gegen Vahdet II einer völlig anderen Wertung unterzogen werden. Die Grün-Weißen mit einem schwungvollen Auftakt drängten die zunächst verunsicherten Platzherren in die Defensive. Erst später kamen die Turner stärker auf, vergaben aber leichtfertig durch Joscha Zisenis ihre erste Chance (13.). Fortan änderte sich der Geschehensverlauf. Vahdet hatte nun nur noch Aggressivität auf dem Plan und spielerische Trümpfe überhaupt nicht in der Hand.

Nach dem Führungstreffer der Gäste gaben die FT-Kicker nicht auf, kämpften unverdrossen weiter. Ihre Bemühungen blieben jedoch ohne Erfolg. Noch zwei Minuten vor Schluss hatte Tobias Wittig die Gelegenheit zum Ausgleich verpasst. So aber brachte der Türkische SC den Sieg über die Zeit.

„Wir hätten heute noch ewig lang weiterspielen können, ohne ein Tor zu machen“, sagte der FT-Betreuer nach Spielende im Gespräch mit Uwe Walther, begab sich danach mit versteinerner Miene in die Kabine. Die Niederlage tat zu weh. Schon während des Spiels konnte der Betreuer an der Seitenlinie nur enttäuscht den Kopf schütteln: Haarsträubende Ballverluste im Mittelfeld, eine Vorwärtsbewegung, in der kaum etwas zusammen lief und eine Deckung, die alles andere als Sicherheit verriet.

Am ärgsten traf es Niklas Habermann, der auf der rechten Abwehrseite ein ums andere Mal das Nachsehen hatte. Ein Schatten seiner selbst. Es war eine Abschiedsvorstellung der biedereren Sorte.

Debütant Nico Elver bekam auch große Probleme gegen seinen Kontrahenten, den er oft hinterher laufen musste und dabei viel zu langsam in der Rückwärtsbewegung war.

Von Christian Kozowsky war kaum etwas zu sehen, fand nicht richtig ins Spiel und blieb im Mittelfeld nahezu wirkungslos. Auch Domenik Ortlieb bekam seine Chance, die er ebenfalls nicht nutzte. Fehlte ein wenig die Kraft? Er war aber in mehreren Situationen nicht ganz im Bilde.

Zuweilen orientierungslos auf links agierte Abubaker Qasem, der zu oft viel zu weit weg von seinem Gegenspieler war. Und das auch noch nach wiederholten Belehrungen des Trainers Hendrik Ruppert.

Einige gute Dribblings wechselten bei Joscha Zisenis mit fahrigem Abschlüssen. Noch kein Libero, aber einer, der sich um den Zugriff des zentralen Abwehrspiels reinkämpfte - das war Oliver Raffler an diesem spätsommerlichen Morgen.

Von der Aggressivität und Sicherheit, die Nils Giernoth bei seinem letzten Auftritt gegen Volkmarode noch ausgezeichnet hatte, war diesmal nicht viel zu sehen. Schade eigentlich!

In der zweiten Halbzeit sorgte Güneyt Kurt von der „Zweiten“ für mehr Betrieb in der Hälfte der Gäste. Der Neuling hatte mit seinem Pfostentreffer (52.) ebenso Pech wie vor der Pause Maximilian Pätzold mit seinem Kopfball (40.) und Weitschuss (41.).

Die wenigen Lichtblicke im FT-Aufgebot sind schnell aufgezeigt: Oliver Meier machte seine Aufgabe im Tor ausgezeichnet, rettete mehr als ein halbes Dutzend Mal in höchster Bedrohung und bewies dabei seine Klasse im Fachgebiet Halten.

Robust und geschickt im Zweikampf wie eh und je war Fabian Rode, der mehr als 90 % seiner Duelle gewann. Viel hätte nicht gefehlt und ihm wäre nach tollem Soloauf sein erster Treffer geglückt. Doch flog der Ball knapp am Gehäuse vorbei (74.).

Und schließlich brachte Maximilian Pätzold mit schnellem Spiel in die Spitze häufig Unruhe in die TSC-Deckung. Der Mannschaftskapitän war aber zumeist Einzelkämpfer in der Offensive.

Die Turner wollen nicht resignieren und sich rasch wieder aufrichten für die nächste Aufgabe am kommenden Sonntag, 13 Uhr auf dem Franzschen Feld im Auswärtsspiel gegen Tabellennachbar Leoni I.

Schiedsrichter: Diefer Bofinger (Eintracht)

Aufstellung:

Meier - Raffler - Habermann, Elver (80. Kleemeyer), Rode - Giernoth - Zisenis, Kozowsky (46. Kurt), Pätzold, Ortlieb (69. Wittig), Qasem.

Gerd Kuntze